

## **Tour um den Königssee,**

### **inkl. Besteigung der Watzmannspitze Hocheck – August 2017**

Königssee, Bayern, ein Sonntagmorgen im August. Es regnet. Das kommt vor.

Elf Flachlandtiroler und ein echter (Markus, unser Bergführer aus Tirol) stehen am Treffpunkt und warten. Es fehlt der 12te Flachländer. Leider hat er bei der Anmeldung nicht seine Handy-Nummer angegeben und so können wir ihn nicht kontaktieren.

Unser Guide dreht eine kleine Runde und 15 Minuten später sind wir komplett. Diejenigen, die einen Wanderregenschirm mitgenommen haben, sind jetzt im Vorteil. Die Bergbahn, die uns auf den Berg bringen sollte, wird dieses Jahr renoviert, also geht es zu Fuß hinauf. Rund 1.200 Höhenmeter auf guten Wegen, ein erster kleiner Konditionstest. Schon nach einer halben Stunde lassen wir Lärm, Autos und die bunte Werbewelt des Ortes hinter uns und finden uns in reinem Waldambiente wieder. Am Nachmittag hört der Regen auf. Die Sonne kommt heraus, strahlt vom Himmel und wird das auch die kommenden 6 Tage tun. Aber das können wir jetzt natürlich noch nicht wissen. Am Carl-von-Stahl-Haus auf 1.733 Meter Höhe können wir zwischen Österreich und Deutschland hin- und herspringen. Aber in den Bergen sind politische Ländergrenzen nicht wirklich von Bedeutung.

Beim Abendessen eine kurze Vorstellungsrunde: es haben sich eingefunden: 1 Polizist, 1 Bürgermeisterin, 1 Gartenbauer, 1 Lehrerin, 2 x Bank, 1 Ernährungsberaterin, 1 Wohnmobilbauerin, 1 x Marketing, 1 Bergführer, 1 Zahntechniker, 1 Bau-Ingenieur ... aus Hamburg, dem Rheinland, der Mitte, aus Dresden, aus Freiburg und aus dem Allgäu. Na, wenn das keine bunte Mischung ist!

Schon der zweite Tag hat es in sich: Nettogehzeit 7 Stunden, 2.500 Gesamthöhenmeter. Leichtes Gepäck (max. 8 Kg) zahlt sich aus. Die Sonne brennt. In jeder Pause suchen wir den Schatten. Es geht über Wiesen, durch Wald, an Steilhängen entlang. Der Aufstieg zur idyllisch gelegenen Wasseralm ist kein Zuckerschlecken. Dort angekommen erst einmal die Füße in den eiskalten Bach. Die Alm ist einfach ausgestattet, ein bisschen Ambiente wie annodazumal, vor allem wegen der fehlenden Duschen. Aber die abgeschiedene Lage gibt dem Ganzen einen besonderen Reiz. Das Abendessen unter freiem Himmel, eher selten auf einer Oase-Tour. Es gibt nur eine Gemüsesuppe, aber was für eine! Jedes einzelne Gemüse schmeckt sich heraus. Dazu eine Karaffe Wein und nach dem Essen spielen wir „Mäxchen“ (Meiern), das Würfelspiel. Drei „Leben“ hat jeder plus einmal „Schwimmen“, wunderbare Abendunterhaltung. Die Zeit vergeht wie im Flug.



Später gibt uns unser Bergguide Markus noch einen Ausblick auf den kommenden Tag so wie er es jeden Abend macht – eine schöne Gewohnheit, denn so hat man schon ein Gefühl, auf was man sich für den kommenden Tag einstellen muss. Die Nächte wie immer: Eng, Geschnarche, frühes Aufstehen. Egal.

### Tag 3

Gottseidank nur 5 Stunden Gehzeit. Hitze schon morgens um acht. Selten so viel Sonne und Wärme erlebt, selbst für den Monat August ist das ungewöhnlich. Wir schwitzen bei jedem kleinen Anstieg, selbst im Waldschatten. Der Waldweg ist sehr schön, und auf den Anhöhen bietet sich immer wieder auch ein Blick auf den Königssee mit seinen niedlichen Elektrobötchen. Und wir hier oben. Wir passieren einige kleinere Bergseen, Schwarzsee, Grünsee. Zwei Wagemutige trauen sich für ein paar Minuten ins kalte Wasser. Respekt. Endlich erreichen wir das Kärlingerhaus am Funtensee. Wer will, marschiert noch hoch zum Aussichtspunkt Feldkogel (von hier ein toller Fernblick).

Ansonsten genießen wir die Sonne und das tolle Ambiente dieser schönen Hütte mit toller Terrasse, Ausblick, Liegestühlen und guter Küche. Einfach zum Wohlfühlen und zum Ausruhen. Noch. Denn der nächste Tag wird wieder ein 7-Stünder sein, um die 1.200 Höhenmeter im Aufstieg und in derselben Größenordnung wieder bergab. Am Abend wie immer: Essen, Trinken und Drei Leben leben.

Tag 4.

Der heutige Tag hat es in sich. Nach einem kleinen Aufstieg geht es in die sogenannte „Saugasse“ in Richtung Königssee hinunter.



Nach einem Waldstück durchqueren wir ein Gelände, das mediterran erscheint. Dann liegt der glasklare See vor uns. Wir laufen am Ufer des Königssees entlang, vor mir der knapp 83-jährige Hans. Bewundernswert hat er die drei Etappen gemeistert, aber heute sind ihm die Strapazen und die Hitze anzumerken. In St. Barholomä wird er unsere Gruppe verlassen und die restlichen Urlaubstage geruhsamer im Berchtesgadener Land verbringen.



Auch Susann verlässt leider die Gruppe. Sie ist stark erkältet. Wir stärken uns in St. Bartholomä bevor es wieder aufwärts geht. Zunächst gehen wir einen steilen Waldweg hinauf bevor wir in den Rinnkendlsteig einsteigen. Hier ist leichtes Klettern mit herrlicher Kulisse und Blick auf den Königssee angesagt. Nach über 800 HM Aufstieg kommen wir glücklich (einige auch erschöpft) auf der Kührointhütte an. Hier auch ein besonderer Dank an unseren Guide Markus, der uns mit seiner Umsicht noch rechtzeitig vor Gewitter und starkem Regen zur Hütte geführt hat. Die Nacht ist unruhig, denn morgen ruft der Watzmann.

## Tag 5

Auch heute Morgen ist es wieder warm, so dass wir unser Frühstück im Freien einnehmen können. Dann geht es los in Richtung Watzmann. Nach ca. zwei Stunden Aufstieg erreichen wir unser erstes Tagesziel, die Watzmannhütte. Wir essen eine Kleinigkeit bevor wir mit leichtem Gepäck das Watzmann Hocheck, den nördlichsten Gipfel der drei Watzmann Gipfel ansteuern. Über Geröll und felsigem Gelände geht es zum Gipfel, wo uns ein traumhaftes Panorama erwartet. Etliche Gipfelfotos sollen uns an den Höhepunkt dieser Tour erinnern. Wir steigen wieder hinunter und... trauen unseren Augen nicht. Ein prächtiger Steinbock kommt uns entgegen.



Unbeeindruckt von uns bunt gekleideten Wesen mit Stöcken schreitet er den Felsgrat entlang. Wir hingegen gehen, teilweise über drahtseilgesicherte Felspassagen, zurück zur Watzmannhütte.



Anschließend ein leckeres Abendessen, ein traumhafter Sonnenuntergang und ...  
drei Leben leben.



## Tag 6

Der letzte Tag – leider. Wir steigen ab zur Grünsteinhütte. Dort genießen wir eine leckere Brotzeit und schießen noch ein paar Erinnerungsfotos. Anschließend erklimmen wir gut gestärkt den auf 1.304 Höhenmetern gelegenen Grünstein. Wir genießen den Ausblick bevor es dann endgültig zurück ins Tal an den Ausgangspunkt unserer Tour geht.

Zurück aus der Natur, hinein ins Touristengewimmel. Das ist gewöhnungsbedürftig. Wir verabschieden uns in Schönau am Königssee. Es waren sehr schöne, erlebnisreiche und beeindruckende Tage im Berchtesgadener Land.

Paul Schaffrath / Ursula Germann